№ 49. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 25. April 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Deufringen ausgebrochen** und über die Gemeinde Deufringen seitens des K. Oberamts Böblingen die Markungssperre verfügt worden ist, wird behufs thunlichster Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche auch für die Gemeinde **Dachtel** das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen sowie das Durchtreiben dieser Tiere durch Markung Dachtel zunächst bis **zum 6. Mai d. J. verboten.**

Calw, den 23. April 1895.

K. Oberamt.
J. V.:
Amtm. Gottert.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Reichstag. Präsident v. Buol eröffnete die Sitzung mit den Worten: Ich heiße die Herrn willkommen zu neuem, hoffentlich ersprießlichem Thun. Hierauf beginnt die zweite Beratung der Zolltarifnovelle, verbunden mit der dritten Beratung der Verordnung über den Zollzuschlag für spanische Waren. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird zunächst ein Antrag v. Stumm-Möller (Reichsp. und nat.-l.) beraten, welcher der Zolltarifnovelle einen § über einen Zollzuschlag bis 100 Proz. im Falle etwaiger Zollkriege hinzufügt. v. Salisch (kons.) und Gamp (Reichsp.) befürworten den Antrag.

Berlin, 23. April. Die Tabaksteuerkommission des Reichstags ist zur 2. Lesung des Tabaksteuergesetzes auf 1. Mai zusammenberufen. Die Umsturzkommission des Reichstags tritt morgen zusammen, um den von v. Buchka (kons.) verfaßten Bericht festzustellen.

Berlin, 23. April. Ein Notgesetz aus Anlaß der Aufhebung der andernfalls demnächst bevorstehenden Herabsetzung der Zuckerausfuhrprämien geht dem Reichstage bereits in einigen Tagen ohne Rücksicht darauf zu, ob eine Zuckersteuernovelle in dieser Tagung noch kommt oder nicht. — Die Tabaksteuerkommission des Reichstags tritt am 1. Mai wieder zusammen. (Die Kommission hat die Tabakfabrikatsteuer bekanntlich abgelehnt; es handelt sich noch um Anträge in anderer Richtung.)

Berlin, 23. April. Der Minister des Innern v. Köller und der Staatssekretär v. Marschall hatten für heute Vormittag zur Besprechung über die Beteiligung der Presse an der Feier zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals eine Anzahl Leiter hiesiger und Vertreter auswärtiger Blätter nach dem auswärtigen Amte eingeladen. Es waren etwa 20 Herren anwesend. Staatssekretär v. Marschall bemerkte, daß die Regierung großen Wert auf eine entsprechende Berichterstattung seitens der deutschen und ausländischen Presse lege und daß sie bereit sei, die Erfüllung dieser Aufgabe in jeder Weise zu erleichtern. Nach den hierauf gemachten Mitteilungen über das Programm findet am 19. Juni nachmittags in Hamburg eine Umfahrt durch den Hafen und hierauf ein Bankett statt. Abends wird auf der Alster ein Fest abgehalten. Um 11 Uhr erfolgt die Einschiffung zur Fahrt durch den Kanal. Am 20. Juni findet großer Ball zu Ehren der fremden Offiziere statt. Am 21. Juni ist bei Holtenau der Festakt der Schlußsteinlegung und die Flottenparade, abends Diner von tausend Personen. Am 22. Juni findet Flottenmanöver statt. Herr v. Marschall teilte ferner mit, daß der deutschen und ausländischen Presse ein besonderes Schiff zur Verfügung gestellt sei und daß dafür gesorgt werde, daß von diesem aus alle Festlichkeiten genügend beobachtet werden können. Die Herren v. Marschall und v. Köller schlugen vor, die anwesenden Vertreter der Presse möchten einen Ausschuß bilden, dessen Aufgabe es sei, die Behörde durch Vorschläge über Zulassung von Berichterstattern zu unterstützen und der ausländischen Presse gegenüber Gastfreundschaft zu üben.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Der vor einigen Wochen in Teinach verunglückte Bauer Rentschler von Breitenberg, welcher in der Dunkelheit in die hochangeschwollene Teinach geraten war und fortgerissen wurde, ist nun bei Kentheim aus der Nagold gezogen worden. Der Ertrunkene hinterläßt eine Frau und 6 Kinder.

Stuttgart, 22. April. Se. Maj. der König nahm heute vormittag die regelmäßigen Vorträge und Meldungen sowie den Vortrag des Hofmarschalls und des Generaladjutanten entgegen und arbeitete mit dem Kabinetschef sowie mit den Staatsministern des Innern und des Kirchen- und Schulwesens. Hierauf besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet vom Dienst, unter Führung des Oberjägermeisters Freiherrn von Plato und des Kaufmanns H. Simon die vom Verein zur Züchtung reiner Hunderassen veranstaltete Hundeschau in den K. Anlagen und verweilten dort etwa ½ Stunde. Mittags nahm der König in Begleitung des dienstthuenden Flügeladjutanten an dem Diner im Königsbau teil, welches von der Kommission

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Die Manöverstütze.

Novelle von Anna Gnevkow.

(Fortsetzung.)

Wie ein Wasserstrom brauste die Rede der Baronin über Elisabeth hin, und nur eins hörte sie aus ihr heraus, Hugo Erbach wünschte sich zu verheiraten, etwas, das ihr so natürlich erschien, weil er ja schon nicht mehr jung war, und weil er es sicher hübscher und bequemer fand, von weiblicher Geschäftigkeit und Sorgfalt umgeben zu sein, als ein Junggesellenleben zu führen. Nur aus diesem Grunde hatte er vielleicht auch an Leonore gedacht, in seinen Fieberreden so viel von ihr gesprochen, wahre, tiefe, heiße Liebe wie bei Kurt Waldau war es gewiß nicht gewesen, und wenn sich eine andere fand, die sich hinfort die größte Mühe geben wollte, in Küche und Keller nie etwas zu verderben, wenn er sich an ihrer kleinen Person genügen ließ, wenn sie ihm versprach, eine gute, sehr gute Frau werden zu wollen, dann würde er dem Glücke des Freundes und Leonorens Glück wohl nicht im Wege stehen, und aus dem Verlassen ihres Postens am Bette des Kranken wäre kein weiteres Unheil entstanden.

Freilich war es nicht so leicht, was sie sich da dachte, gar nicht leicht, wie es das junge Mädchen empfand, als es mit hochroten Wangen, beflügelten Schrittes von der Baronin, die dem Drängen mit der Abreise doch schließlich nachgegeben, davoneilte, und die hellen Thränen standen Liesel in den Augen, als es zu Friedrich in den Stall kam, den kleinen Hasen in das Schürzchen nahm und dem greisen Kutscher zurief: „Nun geht's fort, aber meinen Gefangenen muß ich noch erst in Freiheit bringen!"

„Aber wohin denn, Fräuleinchen? Das hätte doch auch noch Zeit gehabt," brummte der alte Mann, „und was den Hasen anbelangt, so hätte ich ihn schon gern weiter gepflegt, der Herr Lieutenant hatte ja rein seinen Narren an dem Tierchen gefressen und mir beim Abschied wieder einen Thaler gegeben, daß ich es seinem Freund Lampe, wie er sagt, nur ja an nichts fehlen lasse."

Ja, er war gut, er hatte wirklich ein Herz für Tier und Menschen, Elisabeth schluckte ein paarmal heftig und wollte dem Graukopf noch etwas sagen, aber aus dem fest zugeschnürten Halse kam kein Ton, und die Thränen rannen unaufhaltsam, als sie dem Park und seinen verborgensten Wegen zustrebte. „Ich werde schon alles in Ordnung bringen und der Mama und dem Papa den Bräutigam zuschicken," hatte die Baronin noch lächelnd und eifrig gesagt, ehe Elisabeth das Zimmer verlassen, und ihr die heißen Wangen dazu geklopft, und nun war's dem Mädchen, als rauschten die Bäume am Wege dasselbe Wort, als wiederholten es die zwitschernden Vögel, als male es der Sonnenschein mit riesengroßen Lettern auf den mattgrünen Rasen, der den Teppich der alten Linden und Eichen bildete. O, wäre sie nie hergekommen, nie aus dem elterlichen Hause gewichen, nun kam sie zurück, gebunden, unfrei, wie das Häschen bisher gewesen, dem sie nun plötzlich weit die Schürze öffnete, daß es mit einem Satze davonsprang, und in dem herbstlich gefärbten Dickicht verschwand. Ein tiefer Seufzer entrang sich Elisabeths Brust, und wieder kehrten ihre Gedanken zu dem eigenen Geschick zurück, zu der Unfreiheit, in die sie sich gestürzt, als sie die Worte der Baronin ohne Widerspruch über sich ergehen ließ. Er war ja so gut, so gut, der Hauptmann Erbach, und sie hatte Vertrauen zu ihm, wie sie es zu ihrem Vater gehabt hätte, aber er war ihr stets wie ein älterer Mann vorgekommen, gar nicht wie jemand, der an einem so kleinen, unbedeutenden Wesen, wie sie es selbst war, Gefallen finden konnte, und sie vermochte es sich gar nicht vorzustellen, daß er je einen Scherz mit ihr machen könne wie etwa der junge Gutsherr, Kurt von Waldau. Und nun sie daran dachte, daß sie heute, noch vor der Ankunft des letzteren fortfahren und ihn gar nicht wiedersehen würde, flossen ihre Thränen nur noch heftiger, und das kleine Herz that ihr so weh, daß sie die Hand darauf preßte, als könne sie den Schmerz dadurch unterdrücken.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zur Prämierung beim Pferdemarkt wie alljährlich veranstaltet war. Während des Mahles toastete Se. Hoh. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar-Eisenach auf Seine Majestät den König, worauf Allerhöchstderselbe das Wohl des Prinzen ausbrachte, der seit langen Jahren in verdienstvoller Weise seine Kraft den Pferdemarktbestrebungen widme. Nach Beendigung des Diners begaben sich Seine Majestät in Begleitung des Oberstallmeisters zu der städtischen Reithalle und ließen sich sämtliche von der Kommission prämierte Pferde, sowie die mit Reise- und Vorführungsvergütungen bedachten Pferde inländischer Zucht vorführen, wobei sich der König mit den Besitzern unterhielt. Hierauf besichtigten Seine Majestät die weiteren Pferde in den Stallungen, sowie die Ausstellung von Wagen, Geschirren und Sattlerwaren in der Gewerbehalle.

Stuttgart, 22. April. (Pferdemarkt.) Die Zufuhr erreichte am heutigen ersten Markttag die Zahl von 1200 Stück. Der Handel war lebhafter als im Vorjahr, die Preise sind im allgemeinen als gut zu bezeichnen. Am Nachmittag besuchte Seine Majestät der König in Begleitung des Oberstallmeisters Frhr. Geyr v. Schweppenburg die städt. Reithalle, die Wagenausstellung in der Gewerbehalle und den Hundemarkt und ließ sich die von der Kommission zur Prämierung vorgeschlagenen Pferde vorführen. Das Resultat der Prämierung wurde abends 5 Uhr den Pferdebesitzern in der Reithalle und abends 6 Uhr den Wagen- und Sattlerwaren-Fabrikanten in der Gewerbehalle unter Einhändigung der Prämien und Entschädigungsgelder bekannt gegeben.

Stuttgart, 23. April. Die III. Internationale Jagdhunde-Schau im königl. Schloßgarten, welche von gestern früh 8 bis nachmittags 4 Uhr stattfand, erfreute sich recht lebhaften Besuchs. Um 12 Uhr erschien Seine Majestät der König und wurde von Oberjägermeister Frhr. v. Plato durch die Ausstellung geführt. Die Prämierung ergab folgendes: I. Preis mit dem Königspreis: Gerhäuser-Solitude, mit dem Ehrenpreis des Prinzen Weimar Revieramtsassistent Majer-Backnang; ferner Donner-Backnang, Gutmann-Göppingen, Langer-Heilbronn, Scharrer, königl. Hofjagdamt. II. Preis: Bauer (mit Ehrenpreis), Hauptmann Stimmel, Scheurlen, General Graf Scheler (mit Ehrenpreis), Essig (mit Ehrenpreis), Graf Westerhold, Komm.-Rat Hauck, Hauptmann Landauer, Frhr. v. Palm, Emil Teuffel. III. Preis: Major Frhr. v. Soden. — Ferner erhielten 16 Aussteller höchst lobende und 13 lobende Erwähnungen. Darunter mit dem Ehrenpreis Ihrer Majestät der Königin Major v. Ferrier. Mit dem Ehrenpreis des Herrn Oberjägermeisters: Frhrn v. Crailsheim. Mit dem Ehrenpreis des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg: Major v. Brünau; gleichfalls Ehrenpreise erhielten Graf Pückler-Limpurg und der Aussteller Reinhold.

Stuttgart, 23. April. Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde ein hiesiger Schneider nebst seinem Sohne in Haft genommen.

Rottweil, 22. April. Gestern, Sonntag abend, brach in Schwenningen ein Brand aus, dem vier Wohn- und Oekonomiegebäude zum Opfer fielen, fünf weitere wurden mehr oder weniger beschädigt; es ist nur der herrschenden Windstille sowie der energischen Thätigkeit der Feuerwehr zu verdanken, daß nicht größeres Unglück eintrat. Die Versicherungsverhältnisse sind meist schlecht; die vier abgebrannten Gebäude sind zusammen nur um 15 000 *M* versichert. Als Brandursache ist unzweifelhaft vorsätzliche Brandstiftung anzunehmen.

Berlin, 23. April. Ueber die weitere Entwicklung der Angelegenheit Kotze bestehen laut dem „Lokalanz." zwei Versionen. Nach der ersten soll Kotze unmitelbar nach der baldigst erfolgenden Entlassung aus der Klinik ein Bad aufsuchen. Demgegenüber steht die zweite Version, wonach der Zeremonienmeister v. Schrader seitens Kotze eine Herausforderung erhalten hat, welche nach der Genesung Kotzes sofort ausgetragen werden soll.

Berlin, 23. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Krakau: Die berühmte Schauspielerin Moderzjewska erhielt den polizeilichen Befehl Warschau sofort zu verlassen und darf russisches Gebiet nicht mehr betreten der Grund für diese Maßregelung ist ein antirussischer Vortrag, den die Schauspielerin in Chicago gehalten hat. Dieselbe ist bereits nach Berlin abgereist.

— Wie das „Wochenblatt für die Landwirtschaft" mitteilt, hat in Berlin u. a. Städten eine Schwindlerbande an die Molkereien in Württemberg die Anfrage gerichtet, ob man nicht in der Lage sei, größere Quantitäten Butter zu liefern. Bei dem hohen Preise ließen sich viele Molkereien zu Lieferungen veranlassen, die 1 bis 3 Monate pünktlich bezahlt wurden. Nachher wurde unter allerlei Vorwänden nichts mehr bezahlt. Prozesse, welche einige Molkereien anhängig machten, hatten nur Kosten, aber keine Bezahlungen zur Folge, so daß die Vereine nun schwer geschädigt sind. Möge diese Erfahrung anderen Vereinen zur Warnung dienen.

Laibach, 23. April. Gestern Nachmittag um 3 Uhr 50 wurde ein neuer, heftiger Erdstoß verspürt, der 3 Sekunden anhielt. Alles stürzte entsetzt aus den Häusern und die früheren Szenen wiederholten sich.

Paris, 23. April. Ueber 5000 Angestellte der Omnibusgesellschaft striken. Die Polizei ergriff die strengsten Maßregeln, um Ruhestörungen zu verhindern. Gestern Abend war der Omnibusdienst ganz eingestellt.

Vermischtes.

— Das größte Theater der Welt wird gegenwärtig in New-York gebaut. Es ist dies das Olympia-Theater, das sich der einstige Miteigentümer des berühmten Coster und Bial'schen Etablissements, O. Hammerstein, errichten läßt. Das Haus soll 10 000 Personen und nicht weniger als 300 Logen mit einem Fassungsraum von je 12 Personen besitzen. Der Riesenbau soll in einem Jahre fertig sein.

Aus einer Verteidigungsrede. Advokat: „. . . Und dann, meine Herren, bitte ich auch das Verhältnis zu berücksichtigen, in dem Sie zu meinem Klienten stehen; denn es läßt sich doch nicht leugnen: der Angeklagte ist Ihr — Arbeitgeber!"

Litterarisches.

— Das Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität — das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich zuneigenden Zeitabschnitt! Was ist Zeit und Raum heute? Eisenbahnen und Dampfer vermitteln den Verkehr in soviel Stunden, als man früher Tage brauchte, der Telegraph ermöglicht blitzschnell Verständigung von Pol zu Pol! All' dies wird uns aber erst so recht klar vor Augen geführt, wenn wir uns die, eben von der unermüdlichen kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien 7. Jan. — deren Erzeugnisse in der kürzlich in Paris stattgehabten „Exposition du livre" mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden — herausgegebene „Weltverkehrskarte" etwas näher besehen. Wir finden sämtliche Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphen-Linien der Erde, die General-Consulate und Consulate des deutschen Reiches in den verschiedenen Ländern, ferner 4 Kartons, die uns in sehr gelungener, vollkommen neuer Darstellung zeigen: die Beförderungsdauer von Briefen, Brief-, Packet-, Postanweisungs- und Telegramm-Gebühren, Daten, die jeder Kaufmann täglich braucht. Aeußerst interessant geben uns weiters Diagramme in farbenreicher Ausführung eine vergleichende Uebersicht der Größe und Bevölkerung aller Staaten, der Länge der Eisenbahnen und Telegraphen, der Bodenverwertung. Ferner ist gleichfalls in wirklich anregender Form die Entwicklung und gegenwärtige Länge der Eisenbahnen in den Hauptländern der Erde gegeben, die uns die fortschreitende Civilisation in den einzelnen Zeitabschnitten erkennen läßt! Ein sehr hübscher Schmuck der Karte sind die Handelsflaggen aller Staaten, die in den richtigen Farben sämtlich vertreten sind. G. Freytag's: „Der Weltverkehr" ist daher, wenn wir das oben Gesagte resumieren und noch den geringen Preis von *M* 2.—. in Betracht ziehen, in jeder Hinsicht eine brillante Leistung der Firma, die volle Anerkennung verdient und unseren Lesern zur Anschaffung zu empfehlen uns verpflichtet!

Aufforderung! Nachdem mit dem **1. Oktober** das **neue Markenschutzgesetz** in Kraft getreten ist, fordern wir alle Diejenigen auf, die unsere **ächte Doering's Seife mit der Eule** verlangt haben, und denen von gewissenlosen Verkäufern eine wertlose Nachahmung aufgedrängt wurde, uns die Namen solcher Quellen zu nennen, damit wir mit aller Schärfe gegen diese Elemente vorgehen können.

Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Wenige Stunden später, war sie auf der Heimfahrt und gegen Abend auf dem Bahnhof, der dem väterlichen Gute zunächst lag, und wo sie der Wagen erwartete, den sie sich telegraphisch bestellt; aber nicht der Wagen allein, auch der gute Papa, der gekommen, sein Töchterchen abzuholen, und dem sie so stürmisch um den Hals flog, als wäre sie jahrelang von ihm getrennt gewesen. Als der Vater sie dann aber mit seinen großen Händen ein Stückchen von sich fort schob, um sein Blitzmädel so recht betrachten zu können, da deckte sie ihm die kleinen Finger schnell über die Augen und der Herr Oberamtmann, der dies für einen kapitalen Witz hielt, lachte und hob die zierliche Gestalt leicht wie eine Feder in den bereitstehenden Wagen.

Die Mama hatte nun freilich andere Ansichten über die kleinen Manöver Elisabeths, sich nicht in die Augen sehen zu lassen; sagte sie doch sehr ernsthaft abends beim Schlafengehen zu ihrem Gatten: „Wir hätten das Kind nicht zu Barons lassen sollen, es ist anders zurückgekehrt als es hinausgegangen," aber auch sie beruhigte sich, als das Mädchen nach gewohnter Art kräftig in das Getriebe des Haushalts eingriff, ja, daß es rastloser thätig war als je vorher.

Was sich unter dieser Rastlosigkeit verbarg, das wußte und empfand die kleine Manöverstütze allein, drückende Furcht vor dem, was die Frau Baronin mit ihrer Klugheit, ihrer Überredungskunst bei dem Hauptmann ausrichten würde, brennende Angst vor jeder Postsendung, die der Papa des Morgens immer erhielt und unter der sich doch einmal die Verlobungsanzeige Leonorens mit Kurt Waldau, der Heiratsantrag des Hauptmanns befinden konnten, und das kleine Landmädchen, das nie seine Nerven gekannt, verbrachte schlaflose Nächte und fühlte die Gedanken am Tage wie ein Mühlrad im Kopfe herumgehen, bis dieser zum Zerspringen schmerzte und brannte.

Aber eine Woche verging, und nichts von all dem Gefürchteten geschah, so daß das Lieselchen anfing freier aufzuatmen und nur noch einen dumpfen Druck in der Gegend des Herzens zu verspüren vermeinte, wenn es an das Glück des jungen Gutsherrn und seiner Erkorenen dachte, die sich sicher in dieser Zeit schon gefunden.

Da gab es eines Tages in der stillen Dorfstraße, die man durchfahren mußte, um zu dem Gute des Herrn Oberamtmanns zu kommen, ein seltsames Rollen und Klingen; mit lautem Trara stieß der Postillon in das an schwarz-weißer Schnur hängende blanke Horn, und die gelbe Chaise, mit den rasch ausgreifenden Pferden, die von den Dorfkindern mit offenen Mäulchen angestarrt wurde, fuhr geradewegs hinauf bis vor die Thür des Herrenhauses.

Elisabeth hatte am Fenster gestanden, halb gedeckt durch die langen, faltigen Vorhänge, und als sie den Wagen halten, als sie die Thür sich öffnen und den Gast heraussteigen sah, fühlte sie ihren Herzschlag stocken, und ein halblauter Schrei teilte die farblos gewordenen Lippen.

Der dort ausstieg, war — Kurt Waldau, Kurt Waldau, der gekommen sein würde, um sie für seinen Freund zu werben, der als glücklicher Bräutigam Leonorens auch andere glücklich sehen wollte und — sie glitt lautlos aus dem Zimmer, eine Hintertreppe hinab, durch den Garten und hinein in ein Wäldchen, das sich diesem unmittelbar anschloß.

Hier hatte sie als Kind am liebsten gespielt, hier war sie mit den wilden Brüdern am meisten gewesen, und hier hatte sie auch ihr Lieblingsplätzchen, in einem dichten Buchengebüsch, in dem ihr die Jungen ein schmuckloses Bänkchen gezimmert. Atemlos sank sie darauf nieder, lehnte den Kopf gegen einen hinter ihr stehenden Buchenstamm und schloß die Augen, als könne ihr das gegen alle Unbill von außen helfen. O, nur so lange wie möglich das unvermeidliche Geschick hinauszögern, nur so lange wie möglich frei von der Fessel bleiben, die sie zu Gunsten dessen gewillt war auf sich zu nehmen, der nun gekommen, ihr solche im Namen des Freundes anzulegen, und sie sprang auf, als sie Schritte näher kommen hörte und starrte Kurt Waldau wie ein erschrecktes Reh aus großen, weit geöffneten Augen entgegen: „Warum nur so bald, ach, warum muß es denn so bald sein?"

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Friederike Bauer**, Kaufmanns Witwe in **Calw**, Inhaberin der Firma C. H. Bauer, gemischtes Warengeschäft in Calw, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlußtermin** auf

Samstag, den 18. Mai 1895,
vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 24. April 1895.

Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.
Nagel.

Calw.

In der

Konkurssache

von **Friederike Bauer**, Kaufmanns Witwe in **Calw**, Inhaberin der Firma C. H. Bauer in Calw, beträgt bei der von K. Amtsgericht genehmigten Schlußverteilung

die Masse . . . 6113 ℳ 32 ₰,

wovon noch die Kosten abgehen.

Die Forderungen betragen:

a. bevorrechtete . 265 ℳ 86 ₰,
b. unbevorrechtete 14,912 ℳ 36 ₰.

Dies wird unter Bezugnahme auf § 139 ff. der Konkursordnung bekannt gemacht.

Den 25. April 1895.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Sapper.

Emberg.

Gebäude- und Liegenschaftsverkauf.

Barbara Reule, ledig hier, bringt ihr Anwesen, bestehend in:

1) die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus mit Scheuer,
2) 22 a 68 qm Gras- und Baumgarten,
3) 46 a 67 qm Acker,
4) 31 a 52 qm gut bestockten Nadelwald,

am **Montag, den 29. April, mittags 1 Uhr,**

im öffentlichen Aufstreich zum erstenmal zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 24. April 1895.

Aus Auftrag:
Schultheiß Nothacker.

Unterhaugstett.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen Tännlen und Eichen

130 Stück Langholz mit 80 Fstm. und 30 Rm. Beugholz

an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Ottenbronn.

Im Vollstreckungswege kommt am Montag, den 29. April 1895, mittags 1 Uhr, eine bereits noch neue

Futterschneidmaschine

beim Rathaus zum Verkauf.

Gerichtsvollzieher.

Simmozheim.

Holzverkäufe.

Aus dem **Gemeindewald** Hönig und Eulert am **Montag, den 29. April l. J.,** von **vormittags 9½ Uhr** an:

83 Rottannen- und Forchenstämme mit zus. 115 Fm., 37 Eichenstämmchen, 10 Baustangen;

von nachmittags 1 Uhr an:

11 Rm. eichene und 71 Rm. Nadelholzscheiter, 3750 eichene und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft vor- und nachmittags im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem **Gerechtigkeitswald** am **Dienstag, den 30. April l. J., von vormittags 9½ Uhr an:**

372 Rottannen- und 10 Weißtannenstämme mit zus. 520 Fm., worunter zahlreiche Stämme von 1½ bis 4¼ Fm.,
29 Forchen mit 42 Fm.;

am **Mittwoch, den 1. Mai l. J., von vormittags 9½ Uhr an:**

225 Stangen von 7—9 m Länge,
1100 „ „ 5—7 „ „
2390 „ „ 3—5 „ „
83 Rm. Nadelholzscheiter,
250 Reiswellen.

Aufnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.

Zusammenkunft am Dienstag und Mittwoch beim Hof Georgenau.

Gemeinderat.
Vorstand: Hilligardt.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Vorzügliche

alte Rotweine!

	bei 1 Ltr. ℳ	5 Ltr. ℳ	10 Ltr. ℳ
Chianti, Tischwein . . .	—.80	—.75	—.70
Aragona, Verschnittwein . .	—.90	—.85	—.80
Chianti und Dalmatiner .	1.—	—.95	—.90
1892r Dalmatiner . . .	1.20	1.15	1.10

ohne Flaschen, bei größerer Abnahme Preise nach Uebereinkunft, empfiehlt in garantiert reinen Qualitäten bestens

J. Fr. Oesterlen.

Empfehlung.

Den werten Kunden meines Vorgängers, Hrn. Gutspächters Schneider, teile ich hiedurch mit, daß ich von heute Donnerstag, den 25. April ab wieder **Milch** nach Calw liefere und empfehle ich mich unter Zusicherung reelster Bedienung.

Carl Frommer,
Gutspächter auf Hof Georgenau.

Ottenbronn.

Holzverkauf.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch, den 1. Mai, mittags 3 Uhr, in seiner Wohnung

80 Stück noch stehende Weißtannen, je 1 bis 1½ Festmeter messend, pr. Stück.

Liebhaber werden eingeladen.

Gottlieb Holzäpfel.

Calw.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Magdalene Kohler geb. **Holzäpfel**

im Alter von 67 Jahren nach kurzer Krankheit am Dienstag morgen ½8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr statt.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im **Freihandzeichnen**, sowie im **technischen Zeichnen** beginnt Donnerstag, den 25. April, abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Das Kontor

der

Creditbank f. Landwirtschaft u. Gewerbe

e. G. mit beschr. Haftpflicht

befindet sich vom 26. April an in dem früher Oekonomierat **Horlacher**'schen **Hause, Marktplatz Nr. 55.**

Calwer Liederkranz.

Nächsten **Samstag, abends 8 Uhr,** findet im „Badischen Hof" die

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht,
2) Rechnungsabschluß und Etatsaufstellung,
3) Aenderung der Statuten.

Der Ausschuß.

Veteranen-Verein Calw.

Nächsten **Sonntag, nachmittags 3 Uhr,** findet die jährliche

Generalversammlung

bei Kamerad Rau statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht,
Neuwahlen.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Die Mitglieder der

Viehversicherungsgesellschaft Plau

werden hiemit zur weiteren Besprechung und endgiltigen Vollmachtserteilung auf **Sonntag, den 28. ds., nachmittags 2½ Uhr,** in das **Badhôtel Teinach** eingeladen. Policen und sonstige Schriftstücke wollen mitgebracht werden.

Hochachtungsvoll
L. Bauer.

Unsere

Tapetenkarten,

billig, reichhaltig und modern, empfehlen zu gefälliger Benützung

Lotz & Bauer.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn **Rothfuß in der Vorstadt** mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, indem ich pünktliche und saubere Arbeit zu billigst gestellten Preisen zusichere.

Achtungsvoll

J. M. Girrbach, Schuhmacher.

Eier! Eier!

Meiner werten Kundschaft empfehle ich eine Spezialität **Eier**, welche zur sofortigen Verwendung wie zum Einkalken gleich vorzüglich ist, so billig wie jede Concurrenz.

Dalkolmo.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

25.4.95

Vollsaftigen
Façon-Ementhalerkäse,
Pfund 90 ₰,
reifen Herbst-Limburgerkäse,
bei Laibchen Pfund 45 ₰,
Winter-Limburgerkäse,
bei Laibchen Pfd. 40 ₰,
bei Kistchen von 25 Pfund an billigst
frischen Kräuterkäse,
Pfd. 50 ₰,
Ulmer Münster-Rahmkäse,
pr. Pfd. 60 ₰, bei 10 Pfd. 55 ₰,
bei
J. F. Oesterlen.

Kragen, Manchetten,
Vorhemden,
in Stoff, Gummi und Papier,
Shlipse und Cravatten,
in schöner Auswahl
billigst bei
A. Schaufler.

Strohhüte
jeder Art und in allen Preislagen,
für Herren und Knaben,
Feld- und Gartenhüte
billigst bei
C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Holzkohlen.
Rein buchene, geruchfreie **Bügelkohlen**
pr. Ctr. 4 ℳ, 10 Pfd. 70 ₰;
rein buchene zu technischen Zwecken mit etwas Rinde, pr. Ctr. 3 ℳ 20 ₰,
empfiehlt
D. Herion.

Wasserglas,
zum Aufbewahren von Eiern, empfiehlt billigst
R. Hauber.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube
Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik Martinikenfelde bei Berlin.
Nur ächt mit LANOLIN Schutzmarke „Pfeilring".
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. — in Blechdosen à 60, 20 und 10 Pf.
in **Calw** in der **Neuen Apotheke**, in **Liebenzell** in der Apotheke von **C. Mohl**, in **Neuenbürg** und in **Herrenalb** in den Apotheken von **G. Palm**, in **Teinach** in der Apotheke von **J. Kopp**, in **Wildbad** in der Apotheke von **Dr. Metzger.**

Arbeiter
auf französischen Langstühlen
können von mir auf **Herrenwesten-Vorderteile** dauernd beschäftigt werden.
Louis Hirsch,
Mühlhausen (Thüringen).

Hosenträger, Cravatten und Cravattennadeln, Manchetten und Manchettenknöpfe, Näh-, Strick- und Häkelnadeln, Brust-, Kragen-, Kleider- und Jackenknöpfe, Leinen-, Stoff- und Gummikragen
empfehle billigst.
W. F. Entenmann,
Biergasse.

Rottweiler Sekt
rein und bekömmlich.
Zu haben in Calw
in der Haydt'schen Brauerei.

Philipp Beck in Ulm
empfiehlt seinen
Ulmer Malzkaffee,
nahrhaftester und bester Kaffeezusatz, in 1 Pfd.-Pack. 32 ₰, ½ Pfd.-Pack. 16 ₰.
Alleinverkauf bei
J. C. Mayer's Nachf.

Frisch eingetroffen:
schöne neue, gelbe, haltbarste und feinste
ägypt. Zwiebeln.
Empfehle solche Wiederverkäufern zu den äußerst billigsten Tagespreisen.
Sitzler am Marktplatz.

Achtfach prämiert.
Inhoffen's
Java-Kaffee
Anerkannt **wohlschmeckendster** und im Gebrauche **billigster** Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
Preise:
85, 90, 95 u. 100 Pfg.
per ½ Pfd.-Packet.
Zu haben in
Calw bei **Fr. Müller.**
Hirsau „ **Ferd. Thumm.**
Unterreichenbach „ **J. Beutler.**
Marg. Kustlerer.
Gg. Burkhardt.

Danksagung.
Ich litt seit mehreren Jahren an Flechten, Ausschlag auf den Händen und konnte trotz ärztlicher Hilfe das Leiden nicht beseitigt werden. Ich wandte mich nun an **Herrn Dr. med. Volbeding, praktischer homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher mich in 4 Wochen heilte, wofür ich dem Herrn Doktor meinen Dank ausspreche.
G. Drendel,
Deichow bei Crossen, a. d. Oder.

Hallmayer's konzentrirter Pflanzendünger

Zu haben
in Packeten à 15 ₰,
25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰
bei
Ernst Sitzler
in **Calw.**

Calw.
Hochzeitseinladung.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeit am **Sonntag, den 28. April,** in das Gasthaus zum „Ochsen" freundlichst einzuladen.
Adolf Sauter,
bisher. Kutscher im „Bad. Hof".
Friederike Kaag.

Eine freundliche, kleine
Wohnung
hat auf Jakobi zu vermieten
A. Haußer, Sattler.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche u. s. w., sowie ein Zimmer mit Kochofen, hat auf Jakobi zu vermieten
Bäcker Beißer's Witwe.

Das bisher von Hrn. Schullehrer Kübler bewohnte
Logis
ist auf Jakobi zu vermieten.
H. Giebenrath,
Bäcker.

Ein freundliches
Logis
mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör nebst Wasserleitung hat bis Jakobi zu vermieten
Carl Schlotterbeck.

Ein freundliches
Logis
hat auf sofort oder Jakobi zu vermieten
Gottlieb Großmann.

Ein schönes
Logis
habe bis Jakobi zu vermieten.
J. Schneider, Küfer und Kübler.

Ein kleineres
Logis
hat auf Jakobi zu vermieten. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Eine freundliche
Wohnung,
2—3 Zimmer samt allem Zubehör, ist an eine stille Familie, auch an eine einzelne Person, bis Jakobi zu vermieten.
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein freundliches
Logis
ist an eine stille Familie auf Jakobi zu vermieten.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Zwei fleißige
Mädchen
finden dauernde Beschäftigung.
Mech. Krakenfabrik.

1200 Mark
sind sofort zum ausleihen.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Pianinos
bester solidester Bauart mit prächtigem Ton in verschiedenen Holzarten und Ausstattungen empfiehlt zu **billigsten Preisen**
die Pianofortefabrik
J. Ramsperger & Cie.
Stuttgart.
Garantie 5 Jahre, beste Referenzen.
Fabrik Wächterstr. 4. — Niederl. Rosenstr. 39.

Ein Mädchen findet
Schlafstelle.
Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Gesucht wird ein kräftiger
Bursche
von 16—19 Jahren, der auch mit Pferden umgehen kann.
Auskunft erteilt die Redaktion.

Zu verkaufen:
2 Tische, einige Stühle und sonstige Gegenstände, billig.
Wo, ist zu erfr. b. d. Red. d. Bl.

Ein Paar starke
lange Stiefel,
noch ganz neu, sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Hirsau.
Unterzeichneter verkauft ein schönes, hochträchtiges

Mutterschwein
(Blauscheck), sowie einen gut abgerichteten, wachsamen
Schafhund
samt 4 St. Jungen.
Gottl. Ganzhorn.

Zavelstein.
Schöne reine

Milchschweine
verkauft am Samstag, den 27. April
August Großmann.

Nur sofortige Bargewinne!
Nur 12 aufeinanderfolgende und je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Serien-Los mit einem Treffer
gezogen wird. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treff. à M. 500 000, 400 000, 300 000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen Mark
bis ca. Mk. 20 000, 15 000, 10 000 etc.
mindestens aber wieder nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Ausführliche Prospecte gratis. Beitrag pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel M. 2.50. Anmeldung bis spätestens den 28. dies. Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M. Specialgarantie beim Amt deponiert.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw